

Landkreis Rotenburg (Wümme), Postfach 1440, 27344 Rotenburg (Wümme)

Landvölker und Jägerschaften

im

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Veterinäramt

Bitte ggf. Abteilung eintragen

Bearbeitet von

Dr. Joachim Wiedner

Durchwahl

04261/9832350

E-Mail

joachim.wiedner@lk-row.de

Mein Zeichen
- 39 21 03.83

Ihr Zeichen
-

Rotenburg (Wümme)
05.07.2022

Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest in Hausschweinebetrieben in den Landkreisen Emmendingen, Emsland und Uckermark demonstrieren eindeutig die Gefahr, die von diesem Virus ausgeht.

Hier ein paar Informationen zu den einzelnen Geschehen.

Landkreis Emmendingen: Endmastbetrieb für Schweine in Freilandhaltung (35 Tiere, davon 16 verendet, 19 getötet) und Direktvermarktung für Obst und Gemüse, keine Mängel in der Freilandhaltung. Alle bisherigen Untersuchungen bei Haus- und Wildschweinen ergaben keinen weiteren Nachweis der ASP. Einschleppungsursache unbekannt, eventuell über Speisereste

Landkreis Emsland: Betrieb mit 280 Sauen und ca. 1500 Ferkeln, Ermittlungen zur Einschleppungsursache laufen noch

Landkreis Uckermark: Schweineendmastbetrieb (ca. 1100 Tiere), liegt außerhalb der Sperrzone I (= ehemalige Pufferzone), Ermittlungen zur Einschleppungsursache laufen noch

Ich bitte die Landvolkverbände und die Jägerschaften eindringlich noch einmal Ihre jeweiligen Mitglieder an die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung der Einschleppung des Virus in Hausschweinebestände, aber auch in die Schwarzwildbestände, sowie zu Früherkennung zu erinnern. Hierzu gehören:

Für die Landwirtschaft:

Zutritt in die Ställe über eine funktionstüchtige Hygieneschleuse, strikte Trennung von Straßen- und Stallkleidung, ganz wichtig Schuhwechsel von Straßen- zu Stallschuhen, kein Zutritt für betriebsfremde Personen, keine Hunde oder Katzen in den Ställen, keine Speisereste verfüttern, Futter und Einstreu sicher vor Wildschweinen lagern, Einzäunung des Betriebes, Biosicherheitsunterweisung für eventuelles Personal noch einmal durchführen, verendete Wildschweine unbedingt dem Veterinäramt melden, falls man Jäger/in ist, keine erlegten Wildschweine in unmittelbarer Nähe der Stallungen bringen, niemals in Jagdkleidung in den Stall gehen, bitte keine Jagd in Gebieten mit ASP,

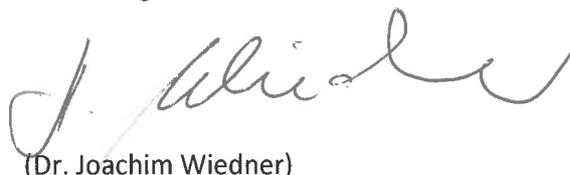
Für die Jägerschaft:

Möglichst keine Jagd in Gebieten mit ASP, keine erlegten Wildschweine aus ASP-Gebieten mitbringen, keine Reste von Wildschweinen (Knochen, Schwarte, etc.) in den Wald verbringen, Fallwild, auch Unfallwild, unbedingt zwecks Untersuchung auf ASP beproben, von erlegten Wildschweinen mit der Trichinenprobe eine Blutprobe abgeben, Schwarzwild weiterhin intensiv bejagen, Schweinestallung niemals in Jagdkleidung betreten

Das Virus ist durch seine hohe Überlebensfähigkeit ein sehr ernstzunehmender Gegner. Nur die permanente Aufmerksamkeit aller Beteiligten kann einen Ausbruch in unserem Landkreis verhindern bzw. rasch eindämmen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Dr. Joachim Wiedner)